

## **Bilder - Schäden, die sie anrichten**

Grüße im Namen des Herrn. Meine liebsten Freunde, und wieder bringe ich euch den Segen. Gesegnet sei diese Stunde.

Euer Herz, ihr Menschen, kennt so viel Angst, Scham, Isolation! Immer wieder beobachten wir das. Oft ist diese Angst, diese Scham so verborgen, dass sie euch nicht einmal bewusst ist und ihr nur verschwommen einen nagenden Dauerschmerz erleidet. Das zu sehen ist traurig, besonders weil es so unnötig ist. Es ist nur ein Phantom, meine Freunde. Diese Angst, diese Scham, die ihr so mühsam verbergt, hat keinerlei Realität, und doch zerstört sie euer Leben, das ihr genießen und zum Aufbau eurer spirituellen Stärke und Entwicklung nutzen könntet.

Liebe Freunde, wir stehen am Anfang einer Reihe über die Bilder des Menschen, wie wir sie nennen, und es gibt niemanden, der keine hätte. Solche inneren Eindrücke werden in der Jugend geformt und falsche Schlüsse daraus gezogen. Und gerade sie sind für all das Leid verantwortlich, jene unnützen Phantome, die ihr jahrzehntelang, oft gar über Inkarnationen mit euch schleppt. Ihr seht euch nach dem Licht Gottes, nach Befreiung von euren Ketten. Aber wie viele von euch suchen danach auf ganz oberflächliche Weise, intellektuell oder in äußeren Ereignissen, was das geradezu unmöglich macht. Der einzige Weg, diese ersehnte Freiheit zu erreichen, ist der, in euch selbst einzutauchen. Auf diese Weise wandert ihr einen finsternen Tunnel, um auf der anderen Seite dem Licht echter Unabhängigkeit zu begegnen. Nur wenn ihr beim Gang durch diesen Tunnel eure Verantwortung für die Dunkelheit erkennt, was fürwahr keine leichte Erfahrung ist, werdet ihr echte Unabhängigkeit erlangen. Sucht diese Befreiung also nicht im Außen. Das hilft nichts. Wer bisher seine Bilder nicht gefunden und aufgelöst hat, ist in ihnen gefangen. Ihr spielt die Dramen eurer Irrtümer und falschen Schlüsse immer wieder durch. Gefangen, unbewusst wiederholt ihr, wie gesagt, tatsächlich euer ganzes Leben lang ständig, oft über viele Lebensspannen hinweg, was diese Schlüsse euch in der Folge einhandeln, was sie euch zuführen und tatsächlich anziehen. Ich kann allen meinen Freunden, die diese Suche bisher noch nicht begonnen haben, gar nicht genug betonen: Sie ist es wert!

Sie ist das einzige im Leben, was zählt, das einzige, was Erleichterung bringt. Mein Rat für jene, die eine solche Erfahrung noch nicht gemacht haben, spricht mit den Freunden (und eine ganze Reihe

von ihnen sind hier), denen ich gratulieren möchte, weil sie mit ihren Bemühungen einigen Erfolg hatten. Denn nichts kann besser beweisen, worum es geht, als von denen zu lernen, die bereits auf dem Wege sind. Vielleicht zögert ihr, weil der Weg euch fremd vorkommt. Vielleicht fehlt euch sogar der Mut, um Rat und Hilfe zu bitten. Daher wäre es klug, gerade bei den Freunden anzufangen, die ihr gut kennt und die mit ihrer Arbeit schon einigen Erfolg hatten. Wer seine Bildern sucht, kann nicht umhin, eine Zeit von Verwirrung und Umbruch durchzumachen und auch Widerwillen und Widerstand zu begegnen. Aber gerade das sind die Faktoren, die ihr innerlich aufgebaut habt, und solche Leidensmomente könnt ihr nicht beseitigen, es sei denn, ihr durchlauft sie, versteht ihre wahre Bedeutung, ihren falschen Abwehrmechanismus, ihren verborgenen tieferen Sinn, egal, in welcher Form ihr sie alle bewusst rationalisiert habt. Alle Zweifel, alles Misstrauen, die ihr anderen gegenüber habt, ist in Wirklichkeit nichts als Argwohn, den ihr euch selbst gegenüber hegt. erinnert euch daran!

Findet heraus, warum ihr euch selbst misstraut. Ihr werdet immer wieder sehen, dass es daher kommt, dass ihr nicht euren eigenen Maßstäben gerecht werdet und diese Tatsache nicht akzeptieren könnt. Der erste Schritt muss also sein, euch einfach so zu akzeptieren, wie ihr jetzt gerade seid.

Ich weiß, ich habe das oft gesagt, doch ihr werdet immer wieder der Notwendigkeit begegnen, diese Wahrheit auf immer neuen Ebenen eures Wesens anzuwenden. Wenn ihr mit Erfolg sucht, werdet ihr in euch auf die Neigung stoßen, mehr sein zu wollen, als ihr seid, und darum fühlt ihr euch unsicher. Und aus diesem Grunde misstraut ihr auch anderen. Unbewusst argumentiert ihr: „Da ich mir selbst nicht treu bin, wenn ich besser und größer erscheinen möchte, bin ich nicht vertrauenswürdig. Und wahrscheinlich sind die anderen es auch nicht.“ Man beurteilt andere immer wie sich selbst, auch wenn die darin enthaltene Selbsterkenntnis nicht bewusst ist. Findet ihr in euch diesen Gedanken wirklich, und tritt er ans Licht, so dass ihr die ganze Argumentationskette bewusst nachvollziehen könnt, werdet ihr große Klarheit in euch fühlen. Der Glaube, dass wahrscheinlich so etwas in euch vorgeht, weil es Sinn macht, genügt nicht. Es ist absolut notwendig, diesen Gedankengang aufzuspüren, ihn zu fühlen, zu erfahren, und wie er ganz speziell bei euch lautet, worauf er abzielt, auf welche Weise genau ihr so reagiert.

Selbstverständlich wird es euch zunächst mit Widerwillen erfüllen, das zu entdecken. Es scheint viel einfacher und angenehmer, sich anderen zu widersetzen und ihnen zu misstrauen und das mit rationalen, wohl fundierten Argumenten zu belegen. Aber sobald ihr diesen Widerstand überwindet, indem ihr im Geiste eines echten Wahrheitssuchers fragt, „Was geht eigentlich wirklich in mir vor?“, wird euch ein Gefühl der Erleichterung und Freiheit durchströmen, und das

ist nur möglich, wenn man sich der eigenen Wahrheit stellt, egal, wie peinlich und an sich wenig schmeichelhaft sie einem anfangs vorkommen mag. Der Mangel an Selbstachtung bleibt euch so lange erhalten, wie ihr euer eigenes Misstrauen euch selbst gegenüber verborgen haltet, und wird sich automatisch einigermaßen auflösen, ehe sich noch eure innere Einstellung durch die bloße Tatsache verändert, dass ihr den Mut hattet, euch eurer eigenen inneren Wahrheit zu stellen.

Es gibt viele Faktoren, die zu verstehen wichtig für euch ist. Heute Abend möchte ich einige ansprechen, die sich mit den Bildern und der Suche nach ihnen befassen. Häufig versteht ihr nicht, was euch veranlasst, Eindrücke, aus denen ihr falsche Schlüsse gezogen habt, festzuhalten. Euer Intellekt, euer Verstand im Ganzen ist herangewachsen und hat sich durch eure Erfahrungen verändert, durch das, was ihr von eurer Umgebung und dem Leben als solches gelernt habt. Doch während euer Bild noch lebendig ist, habt ihr euch nicht verändert. Irgendwann in eurer Kindheit habt ihr eine schockartige Erfahrung gemacht. Dieser Schock muss nicht unbedingt so gewesen sein, wie ihr euch heute einen Schock vorstellt. Wenn ihr daran denkt, dann an eine plötzliche Erfahrung mit einem sehr starken und unerwarteten Moment wie bei einem Unfall zum Beispiel. Ein Schock kann aber, besonders für ein Kind, auf der allmählichen Entdeckung beruhen, dass die Dinge nicht mit seinen liebsten und wohlgehütetsten Erwartungen übereinstimmen. Lebt ein Kind zum Beispiel in der Vorstellung, seine Eltern wären perfekt und allmächtig, ist es wie ein Schock, wenn ihm dämmert, dass das nicht stimmt, obwohl diese Erkenntnis oft durch eine Folge von Ereignissen eintritt, bis sie ihre Spuren hinterlässt. Findet ein Kind heraus, dass seine bisherigen Vorstellungen von seinen Eltern oder der Welt als solcher nicht wahr sind, verliert es seine Sicherheit. Es kriegt Angst. Es mag das nicht; einerseits will es diese Erkenntnis deshalb ins Unterbewusste abschieben, weil sie ihm unangenehm ist und es sich schuldig fühlt, und andererseits Verteidigungen gegen diese „Gefahr“ bauen.

Ob diese Erkenntnis plötzlich auftritt oder sich langsam realisiert, diese Bedrohung ist der Schock, auf den ich mich beziehe. Ihr alle wisst, dass Schock Taubheit verursacht. Euer Körper, auch eure Nerven und der Verstand werden taub. Das kann so weit gehen, dass ihr vorübergehend euer Gedächtnis verliert oder andere Symptome habt. Daher wird das Kind einen Schock erleiden, weil seine Eltern, die Welt, das Leben nicht so sind, wie es das glaubte. Der Eindruck, der den Schock auslöste, mag objektiv richtig sein oder auch nicht, doch muss der Schluss, den das Kind zu ziehen fähig ist, falsch sein. Weil Kinder zur Verallgemeinerung neigen, projizieren sie ihre eigenen Erfahrungen auf alle anderen Alternativen. Die Eltern sind für das Kind seine Welt, sein Universum, deshalb muss alles, was es aus dem Schock folgert, für alle anderen gelten, für das Leben insgesamt. Das ist die falsche Schlussfolgerung, die das Bild schafft.

Das Bild entstand, als die geordnete Welt und die Vorstellungen des Kindes in die Brüche gingen. Die falschen Schlüsse, (a) die Verallgemeinerung - nicht alle Menschen haben dieselben Fehler wie die Eltern, nicht alle Lebensbedingungen ähneln denen, die das Kind in seiner eigenen Umgebung erfuhr - und (b) der Abwehrmechanismus, den das Kind sich in seiner noch begrenzten Sicht der Welt wählte, sind an sich falsch, und das umso mehr, wenn sie auf andere Menschen und Situationen als jene seiner frühen Umgebung angewendet werden. So, meine Freunde, werden Bilder geschaffen. Aber natürlich werdet ihr nicht ohne weiteres eure Gefühle, Reaktionen, eure inneren Absichten und Schlüsse erinnern. Das könnt ihr nicht, weil ihr das Bedürfnis hattet, diesen ganzen Vorgang aus den genannten Gründen zu verbergen, und auch weil ihr euch schämtet, dass eure Eltern nicht das waren, was ihr von ihnen hieltet.

Mit eurem kindischen Verstand nehmt ihr an, euer Fall sei einzig, jeder andere habe perfekte Eltern, perfekte Bedingungen zuhause, und nur ihr allein hättet diese schockierende Erfahrung, die ihr vor jedem, sogar euch selbst, verstecken müsst, wie natürlich vor euren Eltern und allen, die euch nahestehen. Diese Scham fußt auf der falschen Vorstellung, euer Fall sei einzigartig, was euch dazu bewegt, den ganzen gedanklichen und emotionalen Prozess zu verbergen. Und aufgrund eben dieser Tatsache, dass er verborgen ist, konnte dieser Teil nicht mit dem Rest eures Wesens wachsen. Er konnte sich nicht ändern, besser anpassen und lernen. Denn nur, was draußen im Licht ist, kann wachsen. Wenn eine Pflanze durch Verdrängung ihrer Wurzeln unter der Erde bleibt, kann sie nicht wachsen. Dasselbe gilt für jede emotionale Strömung, Neigung oder Eigenschaft. Deshalb solltet ihr nicht überrascht sein, wenn ihr entdeckt, dass die Folgerungen aus euren Bildern keineswegs eurer ansonsten erwachsenen Intelligenz entsprechen.

Denselben Prozess gibt es bei den Tieren. Ein Hund zum Beispiel: Er kann die Erfahrung machen, dass er jedes Mal, ehe er Futter bekommt, dasselbe Geräusch hört, das sein Herr produziert. Mit der Erfahrung, dass mit diesem Geräusch für ihn Futter bereitsteht, wird der Hund darauf antworten und sofort wissen, dass jetzt Futter kommt. Wenn er das Geräusch hört, wird er automatisch zur Stelle sein. Der Hund hat so ein Bild erstellt. In diesem Fall ist das Bild nicht durch einen Schock entstanden, sondern durch ständige Gewohnheit und einer daraus gezogenen Schlussfolgerung. Oder nehmen wir folgendes Beispiel: Ein Hund verbrennt sich am Feuer und ist verletzt. Immer, wenn er danach Feuer sieht, versetzt das ihn in Angst, besonders, wenn er diese Erfahrung nicht einmal, sondern mehrmals macht. Dennoch kann ein anderer Hund Feuer als etwas angenehmes erleben. Ist das Feuer an, liegt er bei seinem Herren an der Feuerstelle. Sein Herr liebkost ihn und hat Zeit, mit ihm zu spielen. So wird dieser Hund kein Feuer-Bild haben. Ihr seht also, derselbe Vorgang funktioniert sogar bei den Tieren. Würde er das nicht, könntet ihr sie nicht trainieren. Bei einem Kind ist es ähnlich. Ein Säugling oder ein sehr kleines Kind kennt nur

sehr primitive Empfindungen. Es kennt gut oder schlecht. Es kennt Liebe und Lust, wenn seinem Willen Genüge getan wurde. So einfach ist das. Nur viel später im Leben lernt man objektiver einzuschätzen, und nicht nach der eigenen Lust oder dem eigenen Schmerz. Aber wenn euer Bild lebt, geht der kindische Vorgang weiter, weil euer Verstand in dieser Hinsicht so kindisch bleibt, wie er war, als ihr ein Kind wart, ungeachtet, wie der Rest eurer Person sonst entwickelt ist und gelernt hat, zu reifen, intellektuellen und sogar, ohne unter dem Einfluss von Bildern zu stehen, zu emotionalen Urteilen fähig zu sein. Aber wo der Schock-Eindruck (langsam oder plötzlich) aufgrund der Tatsache stattfand, dass die Erfahrung nicht bewusst verarbeitet ist, bleibt der Verstand kindisch. Er bleibt, wie er war, als aus den Bildern die Schlussfolgerungen gezogen und ins Unterbewusste verbannt wurden. Ihr mögt euch erinnern, dass ich oft in vielen Lesungen, lange bevor wir mit den Bildern anfangen, den Begriff „emotionale Reife“ erwähnte. Jetzt werdet ihr besser verstehen, wie es abläuft, dass ein Teil eines sonst reifen Wesens unreif bleibt.

Tatsächlich zieht dieser Teil immer weiter dieselben Schlüsse, ganz emotional und unbewusst, wie es das Kind tat, solange das Bild nicht ins Bewusstsein geholt wird. So werdet ihr vielleicht besser verstehen, wie unmöglich es ist, Schlussfolgerungen und Ableitungen in euch zu entdecken, die dem Rest eures Wesens in keinsten Weise entsprechen. Es mag euch wenigstens eine Weile erschrecken, wenn ihr entdeckt, wie primitiv eure innere emotionale Argumentation ist. Im Lichte dieser Erklärung werdet ihr wissen, dass ein Teil von euch einfach nicht wachsen konnte, weil wieder andere in euer Unterbewusstsein abgetaucht sind; und ihr werdet nicht überrascht sein, immer noch das Kind in euch lebendig zu finden, das noch nicht aufgenommen hat, was ihr sonst gelernt habt. Das ist der Grund, warum man Bilder nicht finden kann, es sei denn, man durchlebt emotional erneut die eigene Kindheit (nicht bloß als intellektuelle Erinnerung) und durchdringt die irrationalen Bewusstseins schichten. Ohne ein solches Vorgehen lassen sich eure Bilder nicht finden. Aus diesem Grunde schlug ich meinen Freunden einige Techniken und Wege vor, um das zu ermöglichen. So werdet ihr feststellen, dass eure Bild-Schlussfolgerungen auf ihre beschränkte Weise logisch sind. Ihr mögt sogar über ihre argumentative Fähigkeit überrascht sein, die in eurem Unterbewusstsein existiert, wie fehlerhaft sie auch sei. Wieder, denkt daran, dass es das Kind ist, das in euch lebt, als ihr so um die zehn Jahre herum alt wart. Das war die Art, wie ihr damals argumentiertet.

Das Tragische an den Bildern ist, dass sie zu einer Macht werden. Sie bringen euch dazu, nur Dinge zu sehen und zu bemerken, die mit den Schlussfolgerungen, die ihr aus ihnen gezogen habt, auf eine solche Weise verknüpft sind, dass das Bild im späteren Leben ständig genährt und gestärkt wird. Eure Schlüsse stehen im Widerspruch zu euren erwachsenen Wünschen und Lebenszielen, deshalb rufen sie nicht nur schmerzhaftes Widersprüche hervor, sondern auch unzählige Konflikte und Probleme mit euren bewussten Absichten, wie auch mit der Realität des Lebens. Das muss

allen verständlich sein, auch wenn ihr nicht glaubt, dass Gefühle und Gedanken Formen und Realitäten erzeugende Magnetfelder sind, mit denen ihr Ereignisse, Menschen und Erfahrungen anzieht. Je unbewusster die Gefühle, die Komplexität der Gedanken sind, desto machtvoller müssen sie sein, während sie unbewusst außerhalb eurer Kontrolle stehen und der Realität und den bewussten widersprüchlichen Wünschen nicht angepasst werden können. Von daher sind sie unbeweglich und starr. Deshalb müssen eure Bilder und ihre Schlussfolgerungen euch immer wieder in Situationen bringen, die ihr bewusst nicht gewollt habt. Diese Schlussfolgerungen aber haben sie notwendig gemacht. Es ist sehr wichtig, meine Freunde, das alles zu verstehen. Ich bin sicher, wer sich auf diese Suche begeben hat, wird mich sehr wohl verstehen. Die anderen möglicherweise nicht. Aber wer auch immer diesen Pfad beginnt, wird dann vielleicht später aus diesen Worten Nutzen ziehen können. Diese Starre, diese nichtgebende Form verursacht folgende Faktoren: Ihr wollt, dass das Leben nach euren Wünschen verläuft. Und wenn die Dinge nicht so gehen, wie ihr es euch wünscht, schreit und tritt der Säugling in euch, der ihr in diesem Teil eures Wesens noch seid. Das ist die Unreife, wo immer Bilder existieren. Das reife Wesen weiß, es kann das Leben nur kontrollieren, indem es mit ihm geht und nicht fordert, dass das Leben ihm folge, sondern indem es ihm folgt und sich ihm anpasst. Wo euer Bild liegt, passt ihr euch nicht an. Ihr fordert und habt (innerlich) Wutausbrüche, wenn euren Forderungen nicht entsprochen wird. Und da diese Forderungen sich auf völlig falsche Voraussetzungen stützen, bekommt ihr zwar oft, was ihr wollt, aber dazu auch, was Teil eurer unbewussten Forderung ist, nur ohne dass ihr es wisst. Ihr wollt etwas bestimmtes, eine Art zu leben - wie immer das heißt - zum eigenen Vorteil; aber als das Kind, das ihr wart, als ihr glaubtet, das wäre eine gute Idee, habt ihr außer Acht gelassen - und tut es noch immer - dass jeder Vorteil einen Nachteil mit sich bringt. Dann glaubt ihr, dass das Leben euch ungerecht behandelt. Es ist äußerst wichtig, darauf zu achten, wenn ihr nach euren Bildern sucht und sie entdeckt. Das wird euch eine große Hilfe sein, meine Freunde. All das sind nur Worte, solange ihr nicht die Erfahrung habt, ein Bild zu finden. Aber wer sich dazu aufmacht, wird viel davon haben. Er wird dadurch ein tieferes, umfassenderes Verständnis erlangen, was ihm einen Schritt weiter helfen wird, wenn er in der Weise darüber nachdenkt.

Wer dabei ist, ein Bild zu erkennen, empfindet, ich wiederhole mich, große Scham. Und oft gar nicht deswegen, plötzlich etwas Schlimmes oder Scheußliches bei sich zu finden. Nein! Es ist eher etwas ganz Dummes, wenn ihr versteht, dass der Gedankengang, der euch heute beschämt, eurem Argumentieren und Denken entsprach, als ihr dieses Bild formtet. Er ist also nur relativ dumm. Und ihr 'Intelligenzbestien' könnt euch mit der Tatsache nicht abfinden, dass tatsächlich noch solche „dummen“ Reaktionen in euch leben. Da es nun daran ist, wirklich zu erkennen, dass das jahrelang bis heute eure Schlussfolgerung gewesen ist, seid ihr bestürzt, dass es eine Altlast eures Verstandes war, aber dennoch eures Verstandes, eure Reaktion. Das zu akzeptieren, wird euch

leichter fallen, wenn ihr euch wirklich darauf besinnt, in dieser Hinsicht noch ein Kind zu sein, weil ihr den gesamten Gedankengang im Dunkel eures Unterbewusstseins abgelegt habt, und auch wenn ihr realisiert, dass unter allen Menschen, die ihr kennt, niemand ist, der nicht eigene Bilder und deshalb auch ähnliche Ungereimtheiten hat. Würdet ihr euch mit einem Kind zwischen vier und zehn Jahren unterhalten, wärt ihr über ein solches Denken nicht überrascht. Das macht euch klar, und ihr werdet über eure Bestürzung hinwegkommen. Und erkennt auch, dass ihr damit nicht alleine seid. Doch die meisten Menschen erkennen das nicht und halten ihre Bilder versteckt. Also ist, wenn ihr wenigstens eure eigenen „Dummheiten“ erkennt, euer Bewusstsein sicher ein großer Vorteil, während es andere ja nicht tun. Ja, meine Freunde, das klingt stark, aber im kindischen Teil eurer Seele (verglichen mit eurem bewussten Verstand, eurer Seele und eurem Intellekt) sind es Dummheiten, die ihr entdeckt.

Wenn ihr nach euren Bildern sucht, werdet ihr wahrscheinlich zuerst mehr mit euren inneren Konflikten, Problemen und der Unrichtigkeit eurer Schlussfolgerungen als solcher beschäftigt sein. Ihr werdet eure Reaktionen sichten. Ihr werdet die falschen Gefühle erneut erfahren und sie theoretisch mit dem richtigen Prinzip vergleichen. Und so sollte es sein. Aber nachdem ihr das alles voll und ganz verstanden habt, wartet weitere Arbeit, viel Arbeit auf euch. Ihr wisst das. Nicht nur müsst ihr herausfinden, in welcher Hinsicht ihr eure Bilder wieder abgespult habt, indem ihr von einem Muster in ein anderes umgestiegen seid, ihr müsst auch anfangen einzuschätzen, was in eurem Leben geschah, Dinge, die scheinbar nichts mit eurem Tun zu tun haben, die einfach „außen“ geschehen. Gesunder Menschenverstand und Logik werden euch einiges über bestimmte Lebenserfahrungen sagen, indem ihr sie darauf abfragt, „Was könnte ich nur damit zu tun haben?“ „Ich habe keinen Finger krumm gemacht, es passierte mir einfach.“ Habt ihr aber eure Bilder gefunden, werdet ihr erkennen, dass ihr alles, wie unkontrolliert es auch schien, selber hervorgerufen habt. Im Augenblick der Entdeckung mag das schockieren, aber nicht unbedingt in allen Fällen. Oft bewirkt schon der bloße Anschein von Erkenntnis Erleichterung. Aber folgen muss sie immer, auch wenn sie im ersten Augenblick widersinnig und unglaublich schien. Denn dann könnt ihr klar die Verbindung erkennen zwischen eurem Bild und einem Ereignis, das auf Geratewohl zu kommen schien oder zumindest recht zufällig. Das muss euch erleichtern, weil ihr von nun an versteht, wie ihr euer Leben gelenkt und Ereignisse verursacht habt, deren Opfer ihr bisher zu sein glaubtet; ihr werdet die Gewissheit haben, kein kleines treibendes Boot zu sein, das auf einem stürmischen Ozean von Wind und Wellen herumgestoßen wird. Ihr werdet erkennen, dass es keine Ungerechtigkeit gibt, und das lässt euch stark und sicher werden. Ihr werdet durch das bloße Wissen und den Beweis in euch hinsichtlich des Prinzips und der Wahrheit der Selbstverantwortung reifen. Ihr werdet verstehen, wie eure bisher unbewussten Wünsche, Neigungen und Einstellungen euer Leben beherrscht haben. Aber jetzt, da euch so vieles bewusst

geworden ist, werdet ihr imstande sein, euer Leben bewusst zu kontrollieren, zu beherrschen und zu lenken und so Kapitän eures eigenen Schiffes zu werden. So werdet ihr eurem Leben mit Freude und Kraft begegnen, meine Freunde. Ihr werdet ein starkes Gefühl der Sicherheit haben. Es wird euch vorkommen, als hättet ihr zum ersten Mal festen Boden unter den Füßen.

Meine lieben Freunde, vielleicht gibt es jetzt zu diesem Thema noch Fragen, ehe wir uns anderen zuwenden?

**FRAGE:** Wie hängen Bilder und Komplexe zusammen?

**ANTWORT:** Ein Komplex ist ein Symptom, eine Folge oder das Ergebnis eines Bildes. Ein Komplex in seiner manifesten Form ist ein Vorwand in seiner wahren Bedeutung. Zum Beispiel hat jemand einen Minderwertigkeitskomplex bezüglich seiner Intelligenz. Das tritt in Erscheinung. Das glaubt er zu wissen. In Wirklichkeit versteckt er damit ein völlig anderes Gefühl, seine Selbstverachtung. Vielleicht das, wovon ich eingangs dieser Lesung sprach - dass er weiß, sich selbst nicht treu zu sein, und mehr sein möchte, als er ist und so weiter. Natürlich hängt an jedem Bild ein Komplex. Er ist Teil davon. Er wirkt wie eine Botschaft, 'hier ist ein Bild'. Ein Komplex ist einfach zu erkennen, bei anderen genauso wie bei sich selbst. Ein Bild in der Seele des Menschen erscheint uns als verhärtete Form. Die gesunde Seele, in der es keine Bilder gibt, zeigt sich uns in glühender Form, aber wie das Universum ständig in Bewegung. Alles ist beweglich und fließt. Alle Göttlichen Kräfte, die das ganze Universum durchströmen und die menschliche Seele durchdringen, fließen ständig in vielfarbiger Pracht, in Harmonie mit allen Qualitäten, Charakteristika und persönlichen Zügen der Entität. Wo aber ein Bild herrscht, sind die Kräfte der menschlichen Seele verhärtet, zusammengezogen und verzerrt und bleiben starr. Und alle gesunden schönen Stärken und Kräfte des Universums, die die Seele zur Wiederbelebung braucht, kommen nicht durch, können sie nicht wiederbeleben. Sie müssen um diese verhärtete Stelle herum fließen, was Missklänge schafft. Ihr wisst, dass jede Qualität eine gesunde Stärke ist, die auf eine Stärke des Universums antwortet, wo jeder Fehler eine verzerrte Stärke darstellt. Auch ein Komplex ist eine verzerrte Stärke, aber auf andere Weise als bloß ein simpler oberflächlicher Fehler. Er rührt aus dem Bild. Könnt ihr euch das vorstellen?

Vielleicht wird einer meiner lieben Freunde, der Künstler ist, zu einem Bild davon inspiriert, und drum herum, außerhalb des Bildes fließen diese vielfarbigen kosmischen Kräfte in schöner, harmonischer Bewegung, während es dort stagniert und verstopft, wo das Bild als verhärtete Form existiert. Und aus diesem Bild treten die scharfen und verzerrten Kräfte hervor; das wären dann die Komplexe.

**FRAGE:** Du sagst, Bilder seien eine allgemeine Tatsache, alle hätten sie. Warum müssen wir das? Wozu muss man Bilder haben?

**ANTWORT:** Jeder hat sie, aber haben müsst ihr sie nicht. Ihr schafft sie euch. (Für unsere Entwicklung?) Nein, dafür nicht, sondern aus Unwissenheit. Mit Eigensinn und Stolz. Durch alles, was euch der Sündenfall eingebracht hat. Ihr habt es so gewollt.

**FRAGE:** Habe ich das richtig verstanden: Jedes Geschehen, für das wir wirklich nichts können, wurde durch unsere Bilder herbeigeführt?

**ANTWORT:** Das hast du ganz richtig verstanden. Außer es geht, wie ich sagte (und ich glaube, es war beim letzten Mal), wirklich um Karma aus einem früheren Leben. Aber das Prinzip ist angesichts der Tatsache, dass ihr erntet, was ihr gesät habt, genau dasselbe. Aber ihr habt es in einem früheren Leben gesät und erntet jetzt. Das kann ein einmaliges Ereignis sein, was im ursprünglichen Sinne nicht unbedingt etwas mit einem Bild zu tun haben mag. Aber, meine Freunde, selbst in solchen Fällen werdet ihr die Wurzel dafür noch in eurem Bild finden. Weil ein Karma, für das der Preis nicht bezahlt wurde, bedeuten muss, dass die Wurzel noch in euch steckt. Hättet ihr den Preis also bezahlt, würde die Wurzel nicht mehr in euch sein. Ihr könnt dieselben Fehler und Züge finden, die euch in einem früheren Leben dazu brachten, Schwerwiegenderes zu verüben, wozu ihr aufgrund eurer Entwicklung heute nicht mehr imstande seid. Trotzdem muss dieselbe Wurzel noch in euch sein, denn sonst würdet ihr nicht dieses Karma haben. Ihr werdet imstande sein, es in der Tiefe eurer Seele und sicher auch entfaltet in eurem Bild herauszufinden.

**FRAGE:** Das heißt, Karma und Bilder sind ein Teufelskreis?

**ANTWORT:** Natürlich. Wenn ihr die Lesung, die ich vor einiger Zeit über die Geburt hielt, erneut lest, jetzt, nachdem ihr etwas über Bilder gelernt habt, werdet ihr verstehen, wie das funktioniert. Ihr werdet erinnern, dass ich erklärte, dass, wenn die Entität sich auf das Leben vorbereitet hat, gewisse Probleme im Fließkörper mehr an der Oberfläche bleiben. Und nach diesen Problemen werden Eltern, Land und Lebensumstände ausgesucht, damit das Bild auftreten kann und ihr dafür bewusst werden könnt, solltet ihr euch dafür entscheiden. Also müssen Karma und Bilder Hand in Hand arbeiten. Wenn ihr als Kind gewisse Erfahrungen habt, dann wegen eurer besonderen Eltern und einer besonderen Umgebung. Das war für euch wegen eurer ganzen Inkarnationsgeschichte genau richtig, um eure Probleme hervorzubringen zu eurer Entwicklung und Läuterung. Ihr könnt euch nicht läutern, ihr könnt kein Problem beseitigen, wenn sie euch nicht zuerst bewusst werden. Damit sie es werden, muss etwas Unangenehmes passieren, sonst

würdet ihr diesen inneren Missklängen nie irgendwelche Aufmerksamkeit schenken. Karma ist, wie ihr alle wisst, nichts als Ursache und Wirkung. Dasselbe Gesetz funktioniert in einer Lebensspanne. Wenn ihr in diesem Leben eure Bilder und falschen Schlüsse findet, werdet ihr Ursache und Wirkung klar demonstriert sehen, indem ihr höchstpersönlich die Wahrheit von Ursache und Wirkung versteht, erkennt und erfährt. Daher werdet ihr wissen, wie das Karma nach demselben Prinzip funktioniert, nur zeitlich ausgeweitet. Nur im Auffinden der Bilder könnt ihr erkennen, wie es arbeitet. Ihr könnt erkennen, wie es sich zeigt, und könnt umso besser verstehen, wie es funktioniert, auch über eine Spanne mehrerer Inkarnationen hinweg.

**FRAGE:** Stirbt zum Beispiel jemand in einem Konzentrationslager, was ist dann die karmische Wirkung, wie verknüpft sich das mit den Bildern? Welches Bild wäre das dann?

**ANTWORT:** Oh, mein Freund, da gibt es Millionen Möglichkeiten. Ich könnte sie unmöglich aufzählen. Du wirst von diesen Dingen mehr verstehen, wenn du die Arbeit, die du begonnen hast, nicht nur an dir selbst, sondern auch mit anderen weiterführst. Wenn du die „milderer Fälle“ in die ernstesten Gesetzesverletzungen übersetzen kannst, wirst du dir leicht vorstellen können, dass ein schwereres Karma auf denselben Prinzipien aufbaut wie bei Ursache und Wirkung der Schlussfolgerungen aus den Bildern. Beide ziehen Ereignisse an, die sich auf falsche Schlussfolgerungen stützen, die immer Verletzungen des Göttlichen Gesetzes und der Göttlichen Wahrheit sind. Das ist nur eine Frage der Abstufung. Es macht keinen Unterschied, ob eine Abweichung vom Gesetz und der Wahrheit aus Unwissenheit und Irrtum auftritt oder willentlich verübt wird. Das Prinzip bleibt dasselbe. Wenn jemand vom Göttlichen Gesetz bewusst abweicht, weil seine spirituelle Entwicklung noch so gering ist, dann resultiert daraus kein Bild. Ein Bild ist das Ergebnis unbewusster Gedankengänge, Ableitungen und Schlussfolgerungen. Eine bewusste absichtliche Gesetzesverletzung wird äußerlich Wirkung zeigen, das, was ihr karmische Ergebnisse nennt. Die Gesetzesverletzung geschah in einem geringeren Maße und war unbewusst. Also gründen sich die beiden Alternativen, die wir hier erörtern, auf dasselbe Prinzip, sind aber nicht dieselben. Wenn ein Krimineller jemanden tötet, ist das keine unbewusste Handlung, und ihr könnt hier nicht von einem Bild sprechen, wenn er die Früchte seines Tuns erntet. Aber er kann in der nächsten Inkarnation den Wunsch haben, jemanden zu töten, ohne es zu tun, indem er seine Wünsche verdrängt, die er, sagen wir mal, als eingebilddete Verteidigung gegen die Verletzungen des Lebens hat, gegen die Tatsache, dass seine Wünsche sich nicht erfüllt haben. Daraus kann dann ein Bild entstehen. Aber ihr könnt nicht sagen, dass jedes Verbrechen und jede Strafe dafür aufgrund eines Bildes passiert. Das Bild entsteht aus unterbewussten Gedankengängen und Faktoren. Es beinhaltet Wünsche und Schlussfolgerungen, die weniger entwickelte Menschen voll bewusst und aktiv ausleben.

**FRAGE:** Zum Beispiel der Fall der vielen Kinder, die beim Brand in Chicago ums Leben kamen. Wenn diese kleinen Geister in die Geistwelt gelangen, ist ein Tod wie dieser nicht ein ungeheurer Schock?

**ANTWORT:** Nun, mein Lieber, du weißt, Kinder sterben, und ich habe oft darüber gesprochen. Hat das in bestimmten Fällen tatsächlich einen Schock hervorgerufen, war das für die Entität gut. Sie musste ihn durchmachen. Und wenn es für sie nicht gut ist, einen Schock zu erfahren, wird sie das nicht durchmachen müssen. Dessen kannst du ganz gewiss sein.

**FRAGE:** Wie kann ein Kindgeist schlussfolgern?

**ANTWORT:** Warum nicht? Bevor er inkarnierte, war er keiner. Er war ein erwachsener Geist und wählte freiwillig ein kurzes Leben. Vielleicht zog er es vor, sich einen gewaltsamen, unangenehmen Tod zu wählen und es schnell hinter sich zu bringen, um nach einer kürzeren Spanne wiedergeboren zu werden und dann auf einer höheren Ebene neu anzufangen.

Ihr wisst, Entitäten haben in einem hohen Maße ihren eigenen freien Willen und die Wahl. Andere mögen es langsamer vorziehen. Selbst wenn ein Vorfall im Schockzustand bei einem Kind- oder einem Erwachsenengeist Sinn macht oder nicht, die Erfahrung wird nachträglich bewertet und umgesetzt, und was die Entität auch erfährt, es wird fruchtbar und nicht umsonst sein. Nehmen wir noch ein Beispiel: Jemand ist verantwortlich für eine ganze Reihe grausamer Morde, etwa in einem Konzentrationslager. Da wir dieses Beispiel schon einmal hatten, benutzen wir es noch einmal. Dieser Geist ist nun in der Geistwelt und erkennt, dass er Schuld abzuzahlen und noch viel zu lernen hat. Er mag die Möglichkeit haben, für zweihundert, dreihundert Jahre in der Geistwelt zu bleiben, nach irdischen Maßstäben gerechnet. In dieser Periode kann sein Leben nicht angenehm sein. Die Sphäre, die er sich geschaffen hat, mit seinen gedanklichen Formen, den Formen seiner Gefühle wie auch durch seine Taten, ist dunkel und grässlich. Danach erwartet ihn eine Inkarnation, in der bestimmte Möglichkeiten bestehen, aber auch die sind wieder eingeschränkt durch das, was er ausgelöst hat. Keine dieser Möglichkeiten kann zu angenehm oder leicht sein. Und dann mag eine solche Entität die Frage stellen: „Gibt es keinen anderen Weg, um das schneller hinter mich zu bringen?“ Und dann kann die Antwort lauten: „Ja, möglicherweise. Du kannst sehr bald wieder inkarnieren, vielleicht in 10, 15, 20 Jahren, und während du hilfst, das Schicksal von Eltern zu erfüllen, die die Not durchmachen müssen, ein Kind zu verlieren, kannst du für dich eine Menge abzahlen, indem du einen gewaltsamen und unangenehmen Tod erleidest. Würdest du das gegenüber den anderen Alternativen vorziehen und dann mit einer saubereren

Weste für deine weitere Entwicklung anfangen?“ Und viele Geister wollen das. Das ist nur eine Möglichkeit von vielen. Aber du solltest nun wissen, dass es keine Ungerechtigkeit und keine Zufälle gibt.

**FRAGE:** Ungeachtet der Frage nach Gerechtigkeit, scheint es nicht ein eigenartiger Zufall, dass es eine Massenabschlachtung vieler Individuen geben soll wie zum Beispiel in einem Konzentrationslager, und dass eine so große Gruppe im Feuer umkommt? Liegt da nicht ein irgendwie falsches Denken oder Tun vor?

**ANTWORT:** Es gibt keine Zufälle. Siehst du, wenn du in der Geschichte zurückschaust, wirst du sehen, dass es immer Zeiten gab, wo große Grausamkeit herrschte und Massentötungen passierten. Nach gewissen Intervallen geschah das wieder, das nächste Mal vielleicht durch eine andere Gruppe oder Nation verursacht. Du kannst ganz gewiss sein, dass in den folgenden Perioden die ehemaligen Folterer dann die Opfer sein werden. Weil es das ist, was sie selbst heraufbeschworen haben. Ich sage nicht, dass das auf jeden individuellen Fall zutrifft. Es mag Fälle geben, wo die Vergeltung oder die Wirkung der Ursache, die in Gang gesetzt wurde, auf andere Weise, in einem individuellen Schicksal ausgeführt wird. Dann wieder mögen einige Opfer besondere Aufgaben haben, indem sie bei einem Ereignis wie diesem freiwillig mehr erleiden, als sie normalerweise durchzumachen hätten, aus dem Wunsch heraus, sich schneller zu entwickeln, auf einen Schlag viele Ebenen zu überspringen. Aber in der Regel könnt ihr sicher sein, dass ein Massentöten ein nächstes erzeugt, wobei sich die Rollen austauschen, von den Folterern zu den Opfern, bis alle ihre Lektion gelernt haben. In einigen Fällen geschieht die Abzahlung einer solchen Schuld nicht in der darauffolgenden Inkarnation, sondern es liegen viele Leben zwischen Ursache und Wirkung. Ihr dürft nicht vergessen, ihr seid alle durch Perioden der Grausamkeit, vielleicht zehn Inkarnationen zuvor, einige sogar weniger gegangen. Wenn große Katastrophen und Unfälle passieren, wo viele Menschen getötet werden, könnt ihr sicher sein, dass dies eine Maßnahme ist, die die Geistwelt getroffen hat, wo alles völlig gerecht und den freigewählten Schicksalen der Betroffenen entsprechend ausgeführt ist.

**FRAGE:** Habe ich richtig verstanden, Bilder können sowohl karmisch wie nicht-karmisch sein?

**ANTWORT:** Sie müssen karmischen Ursprungs sein, weil, wenn sie den nicht hätten, sie nicht automatisch ein Bild formen würden. Es wäre etwas, das so an der Oberfläche liegt, dass ihr es ganz leicht entdecken könntet. Im Prozess, die Bilder zu finden, werdet ihr wahrscheinlich kleine Reaktionen entdecken, wo der Verstandesprozess nach denselben Prinzipien funktioniert, nur könnt ihr da nicht von Bildern sprechen, weil es etwas ist, was nicht so wichtig oder bedeutsam

oder tief verwurzelt oder gewichtig ist. Wenn es von Bedeutung ist und Konflikte verursacht, muss es karmischen Ursprungs sein, aber darüber nachzudenken, was in einem früheren Leben gewesen sein mag, wird euch nichts bringen, wird euch nirgendwohin führen. Weil ihr mit eurem eigenen Erinnerungsvermögen bis zu den Wurzeln in diesem Leben gelangt, wenn ihr auf die richtige Weise arbeitet. Und das wird ausreichen. Wenn in bestimmten Fällen das Wissen um frühere Leben wichtig und hilfreich ist, wird euch dies auch gegeben, auf die eine oder andere Weise, aber nur dann.

**FRAGE:** Ist es überhaupt möglich, und wenn, in welchem Alter, es dem Kind während der Formung von Bildern leichter zu machen?

**ANTWORT:** Natürlich ist das möglich. Sind die Eltern zum Beispiel auf einem Pfad wie diesem, müssten sie wissen, welches ihre eigenen Probleme sind und was das Kind von ihnen annehmen mag, was Bild-Material sein würde. Auf diese Weise würden sie in hohem Maße die Formung von Bildern vermeiden, indem sie dem Kind dabei helfen, während sich noch die Schlussfolgerung herausbildet und an der Oberfläche liegen, das Bild an die Oberfläche zu bringen. Das Problem könnte dann gleich bewusst behandelt werden, und wenn das Kind heranwächst, wird sich die Schlussfolgerung mit dem Wachstumsprozess verändern. Darüber hinaus entwickeln Eltern, die auf einem solchen Pfad sind, eine Sensitivität, mit der sie die Reaktionen des Kindes beobachten können. Das wäre der Idealfall, doch kommt das sehr selten vor.

**FRAGE:** Gibt es einen Test, durch den man wissen kann, was das eigene Bild ist?

**ANTWORT:** Es ist kein Test nötig, denn wenn ihr euer Bild habt, werdet ihr im Kern eures Wesens wissen, dass es so ist. Der Ausgleich wird sich sofort zeigen, wo ihr es auch anschaut. Es muss gleich auftreten. Aber es kann sehr wohl so sein, dass man sich dem Bewusstsein für ein Bild nähert und doch so abgeneigt und voller Widerstand ist, dass man es noch nicht sehen kann. Was ihr dann tun müsst, ist weiterzugehen und von allen Seiten, von allen Aspekten aus zu arbeiten, und auf einmal ist das Wissen da. Und dann bedarf es keiner Bestätigung mehr, ihr wisst, das ist es! Euer ganzes Leben wird auf einmal Sinn machen. Ihr werdet euer Leben und all eure Fehler verstehen. Ihr werdet euch selbst und daher auch alle anderen um euch her verstehen. Das Rätsel wird gelöst sein. Das Puzzle wird vollständig sein, jeder Stein an seinem Platz. Es braucht also keinen Test, keinen Trick, keine Magie. Auch Bestätigung ist nicht wirklich nötig. Denn wenn ihr euer Hauptbild kennt, wird sich alles ergeben. Und ehe ihr es noch auflösen könnt, wird euch das bloße Wissen befreien. Das Freiheitsgefühl, das ich erwähnte, mag sogar gelegentlich schon auftreten, ehe euch euer Hauptbild noch voll bewusst geworden ist, indem kleine, aber bedeutsame

Erkenntnisse auftauchen, die ein integraler Bestandteil dieses Hauptbildes sind. Wenn ihr diese kleinen Bilder habt, könnt ihr dieses Gefühl der Freiheit manchmal schon erfahren, um wieviel mehr aber, wenn sich das Bild vervollständigt hat!

**FRAGE:** Eine Frau aus unserer Gruppe, die das erste Mal hier ist, möchte gerne wissen, wie man seine psychischen Kräfte entwickelt?

**ANTWORT.** Ich möchte zuerst wissen, was Zweck dieser Frage ist? (Um Kindern, Alten und Bedürftigen zu helfen.) Das ist ein gutes Motiv. Es gibt nur einen guten Weg für eine solche Entwicklung und das ist folgender: Zuerst hör auf, überhaupt darüber nachzudenken, und konzentriere dich auf deine eigene spirituelle, mentale und gefühlsmäßige Entwicklung und auf deinen Pfad der Läuterung. Je mehr das Unbewusste erforscht und bewusst wird, desto klarer ist der Kanal. Ich spreche jetzt allgemein und nicht speziell für dich, denn das gilt für jeden, der in der Weise helfen möchte. Die Entwicklung psychischer Kräfte sollte immer sekundär sein. Es sollte dem Willen Gottes überlassen bleiben, auf welche Weise sich diese Kräfte offenbaren. Und je stärker sie sich zeigen, desto größer ist die Notwendigkeit für einen nachdrücklichen Pfad der Selbstentwicklung. Ich kann das nicht genug betonen. Wenn du also die psychischen Kräfte für eine Weile beiseitelassen kannst in dem Wissen, dass das gefährliche Material ist, es sei denn, du bist schon in einem deutlichen Maße bewusst, und wenn du das um Gottes Willen tust, mag er dir hundertfach zurückgeben, wenn die Zeit reif dafür ist. Wenn du von deinem Eigensinn ablassen und sagen kannst: „Vater, dein Wille geschehe, lasse mich dein Instrument sein, wie du es willst, und nicht wie ich es will. Ich weiß, dass ich, um ein Instrument für deine Welt zu sein, diesen Pfad gehen muss, und ich will mich vor den Nöten, die er für mich bereithält, nicht drücken.“, dann hast du die angemessene und gesunde Einstellung, die Gott gefallen muss. Das ist der einzige Weg, alles andere muss sich sogar als gefährlich erweisen. Guter Wille alleine bietet nicht genug Schutz. Unkenntnis vieler Faktoren kann eine Menge Sorgen und Unwahrheiten hervorrufen. Die Tatsache eines unerforschten Unterbewusstseins spielt eine erhebliche Rolle, besonders bei einer solchen Arbeit. Selbstbewusstsein muss entwickelt sein, wenn psychische Kräfte sich nicht als gefährlich herausstellen sollen.

Es tut mir leid, dass wir heute Abend nicht mehr auf eure geplanten Fragen eingehen können. Hebt sie euch bitte für das nächste Mal auf.

Ehe ich mich zurückziehe, noch ein Wort an meine geliebten Freunde auf diesem Pfad, ich möchte euch bitten, euren Brüdern und Schwestern in der Schweiz beim Auffinden der Bilder zu helfen.

Denkt darüber nach, wie das geschehen könnte. Ich habe bereits einige Vorschläge unterbreitet, vielleicht findet ihr noch andere.

Meine Lieben, Weihnachten nähert sich und das Licht Christi breitet sich aus und kommt auch zu euch auf diese Erde. Nehmt dieses Licht, trinkt von dieser wunderbaren Stärke, damit ihr für diesen Pfad der Selbstfindung, der für uns alle Freude bedeutet, neue Lebenskraft findet. Empfangt wieder den Segen des Herrn. Seid in Frieden. Seid mit Gott.

Übersetzung: Paul Czempin 1992, 1998, 2001

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung  
Postfach 6010  
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA  
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder  
Besuchen Sie: [www.pathwork.org](http://www.pathwork.org)

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.